

Medienmitteilung der Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau, Zug und Zürich (AMOSA)

Zürich, 26. Juni 2013

## **Trends und Perspektiven zur Arbeitslosigkeit**

**Die neue Studie «Brennpunkt Arbeitslosigkeit - Ergebnisse, Trends und Perspektiven» liefert eine Aktualisierung zu allen bisher publizierten Analysen der Arbeitsmarktbeobachtung AMOSA.**

Veränderte Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahrzehnten haben auch in der Schweiz zu einer Reihe von Herausforderungen für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftspolitik geführt. Im Rahmen ihrer Arbeitsmarktbeobachtung haben zehn Kantone in den vergangenen Jahren sieben Studien zur Situation bestimmter Risikogruppen wie jugendliche Arbeitslose (2004), Langzeitarbeitslose (2007) oder Geringqualifizierte (2008) erstellt. Weiter wurde der Arbeitsmarkt in den wertschöpfungs- und beschäftigungsrelevanten Branchen der Finanzdienstleister (2003) und dem Gastgewerbe (2005) untersucht. Als relevanter Zukunftsmarkt wurde 2011 zudem eine Studie zum Gesundheitswesen und dessen Potenzial für die Reintegration von Stellensuchenden durchgeführt.

### **Keine verschlechterte Situation bei Risikogruppen**

Diese sieben Studien wurden nun aktualisiert. Bestehende Erhebungen wurden mindestens bis 2011 aktualisiert. Insgesamt lässt sich feststellen, dass im AMOSA-Gebiet die Herausforderungen am Arbeitsmarkt auch vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Schuldenkrise gut bewältigt werden konnten.

Die Jugendarbeitslosigkeit bewegt sich im AMOSA-Gebiet auf tiefem Niveau und lag 2011 bei 2.6%. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen blieb abgesehen von zeitverzögerten konjunkturellen Schwankungen relativ konstant und variierte im Untersuchungszeitraum zwischen 10% und 35%. Der Anteil der geringqualifizierten Stellensuchenden ist in den letzten Jahren sogar leicht zurückgegangen, wobei hier ein Effekt aufgrund der Anpassung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes im 2011 nicht ausgeschlossen werden kann.

### **Arbeitsmarktbehörden reagieren flexibel auf Entwicklungen**

In den beteiligten Kantonen entstand im Rahmen der AMOSA-Projekte eine Vielzahl an Massnahmen zur Bekämpfung und Prävention von Arbeitslosigkeit. Diese Initiativen im Bereich Beratung, Qualifizierung und Vermittlung stellen eine Ergänzung zum bestehenden Instrumentarium der Arbeitsmarktbehörden dar. Der umfangreiche Massnahmenkatalog, der aus den Studien resultierte zeigt, dass die Kantone auf neue Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie auf die Bedürfnisse der Stellensuchenden flexibel reagieren können. Eine Überprüfung der Massnahmen hat zudem gezeigt, dass die Mehrzahl als erfolgreich bewertet wird und nach wie vor in der täglichen Praxis zum Einsatz kommt.

Die Studie «Brennpunkt Arbeitslosigkeit - Ergebnisse, Trends und Perspektiven» kann heruntergeladen werden unter [www.amosa.net](http://www.amosa.net).

Für weitere Informationen, ab 14:00 Uhr:  
Dr. Julia Casutt, Leiterin AMOSA, Telefon: 043 259 66 30.